9. Bücherei und Lesezimmer.

Eingegangene Bücher und Zeitschriften:

Deutsch-Ostafrika im Aufstand 1905/06 von Graf v. Götzen, Berlin 1909, Verlag Dietrich Reimer (Ernst Vohsen). Der ehemalige Gouverneur von Deutsch-Ostafrika berichtet in dem mit prächtigen farbigen Lichtdrucktafeln und Karten ausgestattetem Buche zusammenhängend über den Verlauf des Eingeborenen-Aufstandes in unserer größten Kolonie, der dem verhängnisvollen Treiben der Häuptlinge und Zauberer vom Volke der Wagindo und Wapogorr im Süden des Schutzgebietes zuzuschreiben war und nichts — wie das früher oft fälschlich angenommen wurde — mit einem religiösen Kampfe gemein hatte, vielmehr ein Kampf der Bantuneger gegen alle eindringenden fremden Elemente im Lande (auch Araber, Sudaner) war. Darüber hinaus ist die Revolte als Symptom aufzufassen des sich immer mehr festigenden Solidaritätsgefühls der Neger gegenüber der weißen Rasse mit ihrer fremden Kultur. Nur durch die Geheimhaltung aller Aufreizungen — unterstützt durch die Wirkungen des Maji-Maji-Zaubers — konnte der Aufstand derartig unvorbereitet Regierung, Mission und Schutztruppe überraschen, wie die Vergangenheit es lehrte. Allein dem Umstand, daß nicht gleichzeitig an mehreren Orten rebelliert wurde, ist es zu danken, daß die kleine Schutztruppe im Verlaufe eines Jahres in dem unübersichtlichen, orographisch schwierigen Gelände den Guerillakrieg siegreich beenden konnte.

Die Geschichte der Kolonie von Juli 1905, als die Empörungen in Kibata in den Matumbibergen begannen, bis zum Juni 1906, wo der Vormarsch gegen Myande die endgültige Unterdrückung der Unruhen einleitete, ist von dem leider zu früh verstorbenen Verfasser fesselnd wiedergegeben worden. Mit rein taktischen Fragen sind aber auch geographische, ethnographische und allgemein kulturelle Erörterungen in weitgehendstem Maße in dem Buche verquickt, das darum nicht nur für den Militär, sondern jeden Kolonialfreund von Interesse sein muß.

B.

Von schlichten Leuten. Ernste und heitere Geschichten von Erwin Gros, mit 12 Illustr. von W. Thielmann, Darmstadt 1911, Wartburg-Buchhandlung.

Die Wartburgbuchhandlung bringt in Gros' „Von schlichten Leuten" Dorfgeschichten, deren Gestalten uns bei ihrer biederen Gesinnung, ihrem Herzensadel und ihrer erfrischenden Tatkraft ungemein sympathisch berühren. Man lese nur die ergreifende Geschichte „Linsemanns Knecht", den Lebensgang des einfachen Dörflers, der es verlernt hat, Eigennützigkeit zum Motive seiner Handlungen zu machen, sieghaft alle selbstsüchtigen Schwächen überwindet und seinem Nächsten gegenüber ihm zugefügtes bitteres Herzeleid durch bereitwillige Opferfreudigkeit entgilt. Geht durch diese und andere Erzählungen ein ernster christlicher Sinn, so sprudelt in manchen Geschichtchen, wie in dem köstlichen „Wie Winkelhude Luftkurort wurde" ein launiger, übermütiger Humor.

Das ganze Buch gleicht in Stimmung und Zeichnung einem frischen Strauß bunter Feld- und Wiesenblumen, dessen Hauptreiz im Wechsel von Schönheit und Farbe liegt. Möchten doch recht viele Leser diesen Zauber auf sich wirken lassen!

B.

Mit Pflug und Feder. Geschichten und Gedanken eines Bauermannes von Heinrich Naumann, Darmstadt, Wartburg-Buchhandlung 1911.

Ein alter Bauersmann — der Verfasser selbst —, der in früher Jugend den sehnlichsten Wunsch hatte, sich ganz den Büchern, der Wissenschaft zu widmen und als Missionsbote in ferne Lande zu ziehen, der aber auf Geheiß der Eltern hinter dem Pfluge gehen muß, um das väterliche Erbe zu wahren, schöpft in schlichten Worten aus der Erinnerung, was er seelisch in diesem Zwiespalt litt und welche Freuden ihm wurden, als er im Verlaufe nachfolgender Jahrzehnte immer mehr mit seiner heimischen Scholle verwuchs und das hohe Glück, in stiller Beschaulichkeit auf dem Lande zu leben, erkennen und preisen

lernte. —Die Zeichnung von Glück und Leid des Menschenlebens, von den Schicksalen der Dorfbewohner, die ihn tagtäglich in seiner hessischen Heimat umgeben, ist ergreifend in ihrer Schlichtheit und Lebenswahrheit.

„Unsere Zeit hat etwas zu Hastiges für mich. Wenn ich meine, ich hätte sie, dann ist sie wieder aalglatt meinen Händen entglitten. Ich muß so viel denken, langsam — wie alte Bauern denken — und da komme ich nimmer mit. Ich fühle immer mehr und mehr: ich bin eben kein Kind der neuen Zeit. Darum schaue ich von stiller Höhe so gerne ins Tal meiner Kindheit zurück, alte, stille Freunde am Lebenswege zu grüßen." Wie diese Worte jenes Einhalten und Besinnen auf sich selbst verraten, so atmet das ganze Buch wahre Seelenruhe; fromme christliche Gedanken durchranken alle Blätter und regen jeden ernsten Leser zu stillen Selbstbetrachtungen an. B.

Carl Cesar Eiffe. Früchte deutscher Arbeit. Dreizehn Jahre Farmleben im fernen Westen Nordamerikas, mit 82 Abbildungen und 2 Karten. Leipzig, Dieterichsche Verlagsbuchhandlung Theodor Weicher 1910. Geh. 5.— Mk., geb. 6.— Mk.

Ein ganz treffliches Buch, das kein Deutscher ohne reichen inneren Gewinn aus der Hand legen wird. „Eindrücke, wie sie das Leben in seiner Mannigfaltigkeit dem Verf. eingeprägt hat, aus dem Leben für das Leben geschrieben." Das Buch gibt einen packenden Eindruck von dem, was Mut, Ausdauer, auch bei zarter Gesundheit, und gesunder praktischer Sinn einer deutschen Persönlichkeit, die auf dem rechten Boden steht und aus den Quellen deutscher Kraft zu trinken versteht, zu erreichen vermag. — Ueber Bodenbewässerung, Einrichtung einer Farm, Arbeitsteilung, Eisenbahnbau, und vor allem über Obstbau mit künstlicher Bewässerung, Obstverpackung und -versand enthält das Buch wissenschaftlich wertvolle Ausführungen, welche durch die vorzüglichen, selbstverfertigten Bilder trefflich veranschaulicht werden. Wir empfehlen dieses Buch besonders unseren nach Nordamerika und Kanada auswandernden Deutschen, aber auch für jeden, der überhaupt zu farmen gedenkt, hat es bleibenden Wert. Gr.

Die Hauptprobleme der Biologie von Dr. Bernhard Dürcken, Kösels Verlag Kempten-München 1910 (1 Mk.)

Der Verfasser will mit seiner Darstellung der Entwickelung der Biologie, der Hilfsmittel und Methoden dieser Wissenschaft gleichsam nur einen orientierenden Blick in das umfangreiche, unerschöpfliche Gebiet dieser Forschungen werfen und ermöglicht dieses bei einfacher, sachlicher Darstellung auch einem weiteren Leserkreise aufs vortrefflichste. Niemand wird ohne reiche Anregung, die Lektüre beenden und sich gleichzeitig darüber klar werden, daß bei aller exakten Forschung gerade auf dem Gebiete der Biologie uns Menschen die Grenzen unseres Wissens eindringlich zum Bewußtsein gebracht werden, denn wir kennen doch lediglich — allerdings schon in großer Anzahl — die Außenglieder des organischen Geschehens, wie sie als Lebensäußerungen sinnfällig zu Tage treten; die Grundprozesse innnerhalb der lebendigen Substanz bleiben uns trotz allen wissenschaftlichen Forschungseifers verschleiert. B.

Das Obst der Tropen von Dr. Konrad Sehrwald. Verlag Süßeroth, Berlin W. 30, 1910.

Einleitend werden wir mit den Feinden bekannt gemacht, die dem Menschen in tropischen Gebieten den Obstgenuß beeinträchtigen, ja ihn gefährlich machen können. Die Vernichtung dieser Schädlinge für den Menschen, wie auch anderer, die das Wachstum und Gedeihen der Fruchtbäume hintanhalten oder gar vernichten, ist glücklicherweise in der neueren Zeit wesentlich gefördert. — Das Buch bietet im übrigen an Hand zahlreicher illustrativer Klischees eine gute Unterweisung über die eßbaren Tropenfrüchte, deren Wachstum, Verbreitung, Aussehen, Versand, Nährwert ꝛc. in 65 kleinen Kapiteln behandelt werden. In dem bunten Reigen von der Banane bis zur Vanillenschote treffen wir auf manchen Fremdling, dessen gepriesene Frucht uns wohl leider stets in Europa unkäuflich bleiben wird, da ein Export in unsere Klimate unausführbar erscheint. — Das Buch bietet gerade dem Nichtfachkundigen eine

reiche Fülle praktischer Belehrungen und erweist sich jedem als ein sicheres, verläßliches Nachschlagewerk. B.

Die Errichtung eines Kolonial- und Konsular-Gerichtshofes. Kritische Erörterungen von Dr. jur. Kurt Perels. Hamburg, L. Friederichsen u. Co. 1910.

Die kaiserliche Regierung, die wegen der ständig wachsenden Bevölkerungszahl der Weißen in den deutschen Kolonien der dadurch notwendig gewordenen Reform der Rechtspflege in unseren Schutzgebieten Rechnung tragen will, hält bei den Prozessen, deren Streitobjekte in den letzten Jahren oft ganz ungeahnte Werte erreicht haben, ein überwiegend mit Laien besetztes Gericht, besonders in Deutsch-Südwest-Afrika, bei den nie ruhenden Streitigkeiten wegen der Diamantenfunde für unzulänglich im Rechtschutz.

Aus diesem Grunde erscheint auch nach Ansicht des Verfassers die Reform der Gerichtsordnung durch Gründung eines „Kolonial- und Konsulargerichtshofes" durchaus gerechtfertigt, nur erhebt er einige Bedenken gegen die ins Auge gefaßte Zuständigkeit, wie auch gegen Verfahren und Kosten dieses künftigen Gerichts. Den Kernpunkt seiner Erörterungen bildet die Frage nach dem Sitze der neuen Instanz für Angehörige der Schutzgebiete. Perels hält von den drei in Betracht kommenden Städten: Berlin, Leipzig, Hamburg aus praktischen Rechts- und gewissen sprachlichen Gründen nur die letztere für den geeigneten Sitz. Daß er mit seiner Ansicht nicht allein steht, beweist die gleiche Stellungnahme der gesamten kolonialen Zeitungspresse aus Deutsch-Ost-, Deutsch-Südwest-Afrika, Samoa und Kiautschou. – Als Anhang ist der Publikation der amtliche „Entwurf eines Gesetzes über die Errichtung eines Kolonial- und Konsulargerichtshofes" beigegeben. B.

Ost-Afrika im Aufstieg von Prosper Müllendorff. Essen, Baedekers Verlag 1910.

Anläßlich einer Auslands-Ferienreise der Kölner Handelshochschule ist auch Müllendorf im Auftrage der „Kölnischen Zeitung" im Jahre 1908 mit nach Ost-Afrika gefahren. Bei seinem mehr als dreimonatlichen Aufenthalte hat er sowohl Britisch-Ostafrika (Mombassa—Nairobi Port Florence) durchquert, am Hochland von Viktoria-Nyansa auf seine wirtschaftlichen Aussichten hin prüfen können, wie auch vor allem unser deutsches Schutzgebiet in seiner wachsenden Bedeutung schätzen gelernt. — Die Schilderung des Anbaues, der Ausbreitung abendländischer Kultur ist sachlich-klar und fließend. Das Typische von Landschaft, Straßen-, Häuserbau 2c. oft mit wenigen Strichen überraschend anschaulich skizziert.

Der Entwickelung unseres Schutzgebietes können wir uns doppelt freuen wenn wir aus Vergleichen mit dem Aufblühen von Britisch-Ostafrika entnehmen können, daß diese nicht zu unseren Ungunsten ausfallen. Sowohl von Tanga wie auch von Daressalam werden wir landeinwärts geführt und lernen die Bedeutung der wichtigsten Kulturen (Kautschuk, Hanf, Baumwolle) kennen; vor allem auch die Versuchs-Station, die — malerisch in die üppige Urwaldsvegetation eingebettet — befruchtend und hebend auf die gesamten ostafrikanischen Pflanzungsbetriebe wirken soll: Amani. — Eine Ueberfahrt nach der deutschen Insel Mafia beschließt die lehrreiche Rundreise. B.

Das Sultanat Bornu von Dr. Arnold Schultze. Essen, Baedekers Verlag 1910.

Als Mitglied der deutsch-englischen Yola-Tschadse-Granzexpedition (1903/04) im Sultanat Bornu und den angrenzenden Gebieten war es Dr. Schultze vergönnt, Land und Leute jenes centralafrikanischen Gebietes kennen zu lernen, in dem so viele wagemutige Deutsche wie Barth, Overweg, Vogel, v. Beurmann, Rohlf und Nachtigal den großen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Aufgaben, welche noch heute im Sultanat zu lösen sind, wacker vorgearbeitet haben.

Die Frucht seiner vorbereitenden Studien und der gesammelten Reiseerfahrungen ist eine klare Monographie (Geschichte, Lage und Bodengestaltung, Klima, Flora und Fauna, Bevölkerung, wirtschaftliche Verhältnisse und Ausbeute), die das gesamte Gebiet rings um den Tschadsee behandelt. Die Arbeit verdient

ein doppeltes Lob, weil einmal eine zusammenfassende Darstellung dieser Landschaft in der geographischen Literatur bisher völlig fehlte, andrerseits die schwierige Zugänglichkeit einer reich verzweigten fremdsprachigen Literatur einen wesentlichen Hemmschuh bei der Bearbeitung bildete. Die überaus reichen Literaturbelege, die Beigabe zweier orientierenden Karten machen das Werk zu einem streng wissenschaftlichen, zum klassischen Ratgeber über das wirtschaftlich aussichtsreiche Hinterland von Kamerun. B.

Dr. Moritz Willkomms Bilder-Atlas des Pflanzenreiches nach dem Englerschen System neu herausgegeben von Prof. E. Köhne. (526 Pflanzenbilder auf 124 Farbendrucktafeln, 1 Schwarzdrucktafel mit 205 Seiten Text mit 100 Abbildungen, 5. Auflage in 25 Lieferungen à 50 Pfennig.) Verlag von J. P. Schreiber in Eßlingen und München.

Die vorliegenden 5 Lieferungen lassen erwarten, daß wir es mit einer umfassenden Neubearbeitung des früheren bekannten Werkes zu tun haben. Der Wert desselben wird dadurch gesteigert, daß demselben das in Deutschland und Nordamerika gültige Pflanzensystem von Engler und Prantl zu Grunde gelegt ist, das sich wahrscheinlich auch in den übrigen Staaten einbürgern wird. Die die z. Tl. sehr naturgetreuen Abbildungen begleitenden Beschreibungen sind kurz und dabei doch außerordentlich darstellend gehalten und werden durch Textabbildungen noch vervollständigt, sodaß das Werk als ein gutes Hilfsmittel zur Unterrichtung und Belehrung zu empfehlen ist. Besonders die beigefügte „Anleitung zur Anlegung eines Herbariums" gibt verschiedene wertvolle praktische Winke. Th.

Suaheli-Wörterbuch, 1. Teil, Suaheli-Deutsch von Prof. Dr. L. Velten, Berlin 1909.

Trotz 25jähriger Besitzergreifung Ostafrikas fehlte es uns Deutschen bisher an einem empfehlenswerten Wörterbuch der wichtigsten Verkehrssprache in ganz Ostafrika — des Suaheli.

Mit großer Genugtuung begrüßen wir daher den vorliegenden Band I, dessen vorzüglich zusammengestellter Text außer den üblichen Verdeutschungen einzelner Wörter noch eine Menge wichtiger Erläuterungen schwieriger Redensarten und Sprichwörter, sowie als Einleitung eine knappe Uebersicht über den grammatikalischen Aufbau der Suahelisprache enthält. W.

Die Edinburger Welt-Missions-Konferenz. Bilder und Berichte von Vertretern deutscher Missions-Gesellschaften gesammelt von A. W. Schreiber, Basel, Berlin, Missionsbuchhandlung 1910.

Die Broschüre bringt im ersten Teile zwölf Berichte, resp. Stimmungsbilder verschiedener Verfasser über den äußeren Verlauf der einzigartigen Tagung, die inhaltlich und stilistisch wohl stark variieren, aber einmütiglich jenen freudigen Christengeist atmen, der in den denkwürdigen Junitagen Vertreter aller Rassen und Nationen wie ein Volk empfinden ließ und der die „erstaunliche Verschiedenheit in der Konferenz zu einer ebenso erstaunlichen Einheit machte." Daß auch die deutsche Beteiligung an diesen Missionsverhandlungen eine würdige war, beweisen die 18 deutschen Missionsgesellschaften, die eigene Vertreter nach Edinburg entsandt hatten. 102 Plätze waren bei den Verhandlungen in der Assembly Hall von deutschen Reichsangehörigen eingenommen; weitere 104 Karten wurden für die Nebenversammlungen in der Synodal Hall an deutsche Mitglieder ausgegeben. An der fast beispiellosen Exaktheit, der mustergültigen Ordnung und der peinlichsten Gewissenhaftigkeit, mit denen die Verhandlungen unter der äußerst gewandten Leitung des Amerikaners John Mott geführt wurden, zeigten sich die Früchte jahrelanger aufopfernder Vorbereitungsarbeiten der 8 Kommissionen des „Executive Committee".

Der zweite Teil der Broschüre führt uns in die eigentlichen Verhandlungen, über die Pfarrer Schlatter eingehend berichtet. Wir werden über den derzeitigen Stand der Missionskirche und -schule unterrichtet, über die Ausbildung der auszuschickenden Glaubensbrüder belehrt und erkennen an der Diskussion von sehr einschneidenden Fragen die Wichtigkeit einer soliden

heimischen Grundlage für die Mission; kurzum: wir nehmen nach der Lektüre des belehrenden Büchleins um so wärmeren Anteil an der aufopfernden Tätigkeit der Missionare. — Das in Edinburg erzielte einmütige Vorgehen der gesamten protestantischen Kirchen, dem die Gründung eines „Continuation Committee" wirksam Vorschub leistet, wird einen weiteren Siegeszug des Protestantismus in heidnischen Landen gewährleisten. B.

Okowi — ein Hererospion? Eine Geschichte aus dem südwestafrikanischen Kriege von Jonk Steffen. Berlin W. 30 1910, Kolonialverlag Wilhelm Weicher.

Ein alter Afrikakrieger spricht zu uns und führt uns mit seinen Schilderungen freien Naturlebens mitten in die Zeit des schweren Ringens um den Bestand deutscher Herrschaft im fernen Südwest. Ist das Buch auch in erster Linie als Jugendbuch gedacht, so wird doch auch jeder gereifte Mensch nicht ohne Spannung und wachsendes Interesse den wechselnden Schicksalen des Okowi folgen und die Körnchen feinen Humors in der lebenswahren Erzählung bei dem allgemeinen Ernst der Sachlage als angenehme Zukost empfinden. B.

Eine Reise durch die deutschen Kolonien. Herausgegeben von der illustr. Zeitschrift „Kolonie und Heimat". III. Bd, **Togo.** Mit 2 Karten und 156 Abbildungen. Berlin 1910, Verlag kolonialpolitischer Zeitschriften.

Als dritter Band der Sammlung ist nach Deutsch-Ostafrika und Kamerun nun Togo erschienen. Die prächtigen Illustrationen auf Glanzpapier stempeln das Werk aber keineswegs zu einem ausgesprochenen „Bilderbuch", denn textlich sind die reizvollen Ansichten durch eine klare, gut einführende Beigabe aus der Feder des Schriftleiters der Zeitschrift, Rudolf Wagner, wirksam unterstützt. Die Disposition ist der der beiden ersten Bände entsprechend, so daß der Zweck des Werkes, ein anschauliches Bildungsmittel für Schule und Haus zu sein, vollauf erreicht wird. B.

Johann Michael Sailers Schriften. Ausgewählt und eingeleitet von Prof. Dr. Remigius Stölzle. Kösel'sche Buchhandlung, Kempten und München 1910, Preis 2,00 Mk.

Nach Ausstattung und Inhalt ein durchaus vornehmes Buch. Die Skizzierung des äußeren Lebensganges Sailers (1751—1832), der auf eine reiche Wirksamkeit, zuletzt als Bischof von Regensburg, zurückblicken konnte, geht der Auswahl aus seinen Werken voran, die alle in den unchristlichen und widerchristlichen Zeitströmungen jener bewegten Periode mutig für die religiösen und christlichen Ideale eingetreten sind. Von Sailers 41-bändigen Werken (1830—85 Sulzbach) sind nur jene mit rein pädagogischem Inhalte unberücksichtigt gelassen. Die Fülle unvergleichlicher Aphorismen, prägnanter Lebensmaximen lassen klar den Tenor aller schriftlichen Aufzeichnungen Sailers erkennen, daß wahre Philosophie nicht im Gegensatze zur Religion und Offenbarung steht, vielmehr den Wegweiser zum Evangelium bedeutet. — Mit dieser köstlichen Blütenlese ist unsere Literatur um ein ethisch-wahres Erbauungsbuch bereichert worden. B.

Grundriß einer Lautlehre der Bantusprachen nebst Anleitung zur Aufnahme von Bantusprachen von Carl Meinhof. Zweite durchgesehene und vermehrte Auflage. Mit 2 Abbildungen und einer farbigen Karte. Berlin 1910. Verlag von Dietrich Reimer (Ernst Vohsen).

Der bekannte Verfasser deutscher Kolonialsprachen und der „Grundzüge einer vergleichenden Grammatik der Bantusprachen", hat in dem vorliegenden Werk ein Buch von grundlegender Bedeutung für die Lautlehre der Bantusprachen geliefert. Die zweite Auflage ist zum Teil erheblich umgearbeitet, der gemäß dem heutigen Stande der sprachwissenschaftlichen und geschichtlichen Erforschung so manches als feststehende und erklärbare Tatsache angesehen werden kann, was zur Zeit der Drucklegung der ersten Auflage noch unerwiesene Behauptung oder Vermutung war.

Das Buch enthält: 1. Allgemeine phonatische und orthographische Einführung, 2. das Urbantu, 3. Anleitung zur Aufnahme von Bantusprachen,

4. Pedi, 5. Suaheli, 6. Herero, 7. Duala, 8. Konde, 9. Songo. Als Anhang: Verzeichnis der bekanntesten Bantuwortstämme. Tabellen, Literatur und Index. Zum Schluß folgt eine Sprachenkarte, die durch eine zweckmäßige Anordnung die Auffindung der Gegend, in der die eine oder andere der angeführten 80 Bantusprachen gesprochen wird, sehr erleichtert. W.

Finanzielle Selbstverwaltung und Kommunalverwaltung der Schutzgebiete. Auf rechtsvergleichender Grundlage dargestellt von Dr. Ernst Radlauer. Verlag von M. & H. Marcus 1910, Breslau. Preis Mk. 8.—.

Der Verfasser bietet uns hier eine sehr wertvolle Schilderung. Der I. Teil der finanziellen Selbstverwaltung und noch mehr der zweite Teil, die koloniale Kommunalverwaltung enthalten namentlich in den Kapiteln 3 und 7 die übersichtliche Zusammenstellung der tatsächlichen Lage und Erfahrungen in den nichtdeutschen Kolonien. In dieser umfassenden und sorgfältig zusammengetragenen Weise findet man Aehnliches in anderen Werken naturgemäß nicht, und schon allein diese Tatsache bedingt den besonderen Wert dieser rechtsvergleichenden Studien. Nicht nur für den theoretischen Kolonialpolitiker, sondern auch für den Praktiker draußen kann darum dieses Werk sehr empfohlen werden. Die Fragen der Selbstverwaltung und der gesamten kolonialen Verwaltungsordnung sind hier übersichtlich zusammengestellt. Fab.

Jugend und Volksbühne. Herausgegeben von Paul Matzdorf, Verlag von Arwed Strauch, Leipzig.

Inhalt aus Heft 88: Unverhoffte Weihnachtsfreude, ein schlichtes Festspiel für Knaben und Mädchen von H. Michel.

Inhalt aus Heft 100/101: Heinzelmännchen von Hedwig Höpfner.

Drei Heimatbücher von Adam Müller-Guttenbrunn, Verlag von L. Staackmann, Leipzig. „**Der kleine Schwab**' Abenteuer eines Knaben." 5. Tausend. Elegant kartoniert Mk. 1.—. — „**Götzendämmerung**, Ein Kulturbild aus dem heutigen Ungarn." 6. bis 8. Tausend. Broschiert Mk. 4. , in Originalband gebunden Mk. 5.—. — „**Die Glocken der Heimat**, Roman." Broschiert Mk. 4.—, in Originalband gebunden Mk. 5.—.

Die drei vorliegenden Erzählungen bieten ein sehr beachtenswertes Kultur- und Lebensbild aus den gegenwärtigen Zuständen Ungarn heraus. Jeder, der Verständnis oder gar Vorliebe für solche Sitten- und Volksschilderungen hat, wird mit lebhafter Anteilnahme diese anschaulichen, zum Teil sehr feinen und jedenfalls mit warmem Herzen und fließendem Stil geschriebenen Erzählungen lesen. Wohl sind einige Stellen darin zu breit angelegt, namentlich in der „Götzendämmerung" die Abschnitte, welche das innerpolitische Parteileben Ungarns schildern. Naturgemäß erwecken die nur besonderes Interesse bei denen, welche wenigstens einigermaßen Kenntnis von den ungarischen Verhältnissen haben.

In den „Glocken der Heimat", der feinsten, großangelegten und zugleich ergreifenden Darstellung eines der Schicksale der deutschungarischen Gemeinde, berührt namentlich die eingehende Schilderung der Seidenraupenzucht. Dieser hat man auch in Ungarn während des letzten Menschenalters bekanntermaßen besondere Pflege angedeihen lassen mit gutem Erfolg. Darum ist die genaue Vorführung dieses Arbeitsbetriebes innerhalb des Rahmens der Erzählung doch immerhin nicht langweilig, wenigstens nicht für den Leser von volkswirtschaftlichem Interesse. Aber abgesehen von diesen kleinen Ausstellungen, die bei der kleinen ansprechenden Erzählung „Der kleine Schwab" ohnehin fast ganz wegfallen, regen die Bücher lebhaft an und lesen sich flott. Zu dem Freunde des deutschen Volkstums aber sprechen diese Werke Müller-Guttenbrunns noch eine besondere, sehr ernste und beherzigenswerte Sprache: Das Ringen und Kämpfen eines zähen, oft niederträchtig behandelten, rücksichtslos unterdrückten, aber doch trotz aller nationalpolitischen Schwächen bedeutende Kräfte beweisenden Volksstammes wird hier in lebendigen Bildern uns vorgeführt. Auch die Glieder unseres Volkes draußen, außerhalb der Reichsgrenzen und über See können daraus viel Warnung, Mahnung und innere Ermutigung gewinnen für ihre Aufgaben als Vertreter des Deutschtums.

Die deutsche Frau in Südwestafrika. Ein Beitrag zur Frauenfrage in unsern Kolonien. Von **Clara Brockmann.** Verlag von **E. S. Mittler u. Sohn Berlin.** Preis Mk. 1.—

Auf Grund persönlicher Erfahrung gibt die Verfasserin eine Reihe anschaulicher Bilder aus dem Leben der deutschen Frau in Südwestafrika in ihren verschiedenen Stellungen und Berufen. Die daran geknüpften Ratschläge, Mahnungen und insonderheit auch Warnungen vor übereilten Entschlüssen sind für unsere Frauenwelt sehr beherzigenswert. Die sachlichen Urteile werden in ihrer Verläßlichkeit durch die subjektive Form meist nicht beeinträchtigt und in wohltuender Weise spricht aus allen ein warmfühlendes weibliches Herz. Das Heftchen liest sich gut. Fab.

Kanada selbständig? Die natürlichen Entwickelungsbedingungen Kanadas als Grundlage zur Ausbildung eines selbständigen Staatswesens. Von Dr. Emil Gerhardt, Verlag von Puttkammer u. Mühlbrecht Berlin. Preis geheftet Mk. 3,20, geb. Mk. 4.—

Wie der Untertitel besagt, versucht der Verfasser, die natürlichen Entwickelungsbedingungen zur Grundlage eines selbständigen Staatswesens darzustellen. In erfreulicher Gründlichkeit bietet das Werkchen an der Hand einer sorgfältigen geographischen Darstellung Kanadas eine Schilderung seiner natürlichen Hilfsquellen. Besonders sucht er sie nach landwirtschaftlicher Seite hin darzustellen, aber nicht minder weist er hin auf die sehr bedeutenden und verheißungsvollen Anfänge großzügiger Entwickelung in Industrie, Verkehrswegen, Handel und Schiffahrt. Mit Recht hebt zum Schluß der Verfasser hervor, daß unfraglich in Kanada eine neue Nation im Werden begriffen ist und daß seine mehr oder minder unbedingte Sebständigkeit nur eine Frage der Zeit ist.

Wer irgend sich für dieses aufstrebende Land interessiert, darf umso weniger an dieser Darstellung vorüber gehen, als auch die grundsätzlichen Fragen der Kolonisation und europäischen Siedlung im besonderen an der Hand der Vorgänge und Erfahrungen Kanadas eine wertvolle Beleuchtung hier finden. Die Freunde der deutschen Siedlung in Deutsch-Südwest und Ostafrika seien besonders darauf hingewiesen. Fab.

System der politischen Oekonomie. Von Prof. Dr. Ruhland. III Bände. Kairos: Verlag für aktuelle Wirtschaftspolitik Berlin SW. Preis Mk. 30.

Der Verfasser bietet in einem ersten einleitenden Teil eine wertvolle Uebersicht über die verschiedenen volkswirtschaftlichen Systeme, mit besonderer Betonung einer verständigen Agrarpolitik, letztere erläutert an der überragenden Bedeutung, namentlich des Getreidebaues, für die gesamte Volkswirtschaft. Im zweiten Teil wird dieser letztere Gedanke besonders beleuchtet von einem Streifzug durch die Entwickelungsgeschichte der alten und neuen Völker. In einem ebenso umfänglichen III. Bande werden die wirtschaftlichen Krankheitserscheinungen im Leben der geschichtlichen Kulturvölker eingehend behandelt. Die eigenartige Stellung des Verfassers als eines durchaus modernen Nationalökonomen, der ganz seinen eignen Weg geht, ohne dabei den Boden der tatsächlichen Erfahrungen des Volks- und Wirtschaftslebens unter den Füßen zu verlieren, macht seine Darstellung außerordentlich beachtenswert. Es ist ein Werk, das man nicht lesen, sondern studieren muß. Es liest sich aber leicht und bietet bedeutsame Anregungen. Gerade gegenüber den wachsenden Problemen der Agrarfrage in unseren Kolonien und in Rücksicht auf den engen Zusammenhang zwischen der landwirtschaftlichen Entwickelung unserer Kolonien und den Bedürfnissen der heimischen Volkswirtschaft möchten wir unsere Freunde draußen auf dieses bedeutsame Werk besonders aufmerksam machen. Fab.

Die Malereien der Buschmänner in Südafrika. Von Otto Moszeik. Verlag von Dietrich Reimer (Ernst Vohsen) Berlin. Preis Mk. 10. Mit 173 Abbildungen im Text und drei farbigen Tafeln.

Dies sehr gut ausgestattete Werk bildet eine Vervollständigung und Ergänzung einer Darstellung, die der Verfasser im „Internationalen Archiv für Ethnographie“ seinerzeit veröffentlicht hat. Jeder Freund der Völkerkunde ge-

winnt aus diesen Zeugnissen vom Kulturstreben einer sterbenden, ja in seiner nationalen Eigenart bereits gestorbenen Rasse, eine außerordentlich wertvolle Anregung. Die zahlreichen Abbildungen, nicht zum wenigsten auch die bunten Beiblätter, zeigen die Kunstfertigkeit dieses armseligen und im landläufigen Urteile so verachteten Stammes in charakteristischer Form und Farbengebung; sie erinnern an ähnliche Ueberlieferungen aus prähistorischer Zeit und zeigen wie diese, den scharfen Natursinn neben der feinen Beobachtungsgabe und bis zu einem gewissen Grade auch geschickte Handfertigkeit dieser Buschleute. Der Verfasser gibt uns damit ein treffliches Bild von Art und Leistung solcher vermeintlich „kulturlosen" Völker, Fab.

Der Kunstwart. Rundschau über Dichtung, Theater, Musik, bildende und angewandte Künste. Herausgegeben von Ferdinand Avenarius. Verlag von G. Callway, München 24. Jahrgang. Jährlich 24 Hefte. Vierteljährlich Mk. 3. –.

Inhalt des ersten Dezemberheftes: Der Alkohol und wir. Vom Herausgeber. Karl Haider. Vom Herausgeber. **Lose Blätter**: Aus zwei Romanen von der alten und neuen Zeit. **Rundschau**: Wilhelm Raabe. Vor Weihnachten. Bücherempfehlungen vor Weihnachten. Vom besseren Unterhaltungsroman Ich gib, ich nimm und der „Ur-Meister". Neues von Fulda, Engel und Birinski Paul Fuhrmanns „Kain". „Deutsche Theaterausstellung". Quo vadis? Kaskels „Gefangener der Zarin". Aufforderung zum Tanz. „Kunst und Kaufmann". Siebenbürgische Leinenstickereien. „Weibliche Handarbeiten". Nochmals: Blech. Von der Kunst des Einkaufens. Sozialästhetische Pflichten. Vom Wohltun. Bureaukraten und Demagogen. „Kunst und Recht". Was ist Wahrheit? Nationale Arbeit und Partei. Die „retraites laiques" zu Pontygny. Vom Tanzmeisterschritt. Akademiker und Volksschullehrer. Kinder- und Weihnachtsarbeiten. Gewissen. **Bilder und Noten**: Haider, Selbstbildnis von 1875. Der Laborant; Ueber allen Wipfeln ist Ruh II; Der neue Stutzen; Die junge Hirtin; eine Abb.: Aufforderung zum Tanz drei Abb.: Buschmannsche neue Frauentrachten; im Text: 16 Zeichnungen aus dem „Deutschen Spielmann"; sechs Abb.: Siebenbürgische Leinenstickereien; Erk, O heiliges Kind; Gretscher, o schlafe lieblicher Jesus; Winter, Hirtenlied.

Deutsche Rundschau für Geographie. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Prof. Dr. Hassinger. XXXIII. Jahrgang 1910/11 (A. Hartleben's Verlag in Wien, jährlich 12 Hefte zu 1 M. 15 Pf. Pränumeration inkl. Franko-Zusendung 13 M. 50 Pf.) Heft 3.

Wer nun ein Heft der „Deutschen Rundschau für Geographie" zur Hand nimmt, wird die Zeitschrift in schmuckem, neuem Gewande erblicken und sich beim Durchblättern des Heftes bald überzeugt haben, daß auch der Inhalt durchaus modernisiert wurde. Ein vergrößerter Stab von gediegenen Mitarbeitern liefert unter neuer Redaktion eine Fülle von wertvollen Originalartikeln, die wissenschaftlich gehalten, aber in leicht lesbarer Form geschrieben, Fachmann wie Laien befriedigen werden. Das soeben erschienene 3. Heft des XXXIII. Jahrganges hat folgenden Inhalt:

Ueber die Herkunft und Entstehung der Thermen von Pfäfers-Ragaz. Von Dr. Chr. Tarnuzzer, Chur. (Mit 1 Abb. und 1 Textkarte). — Gunung Si-Bajak. Reisebilder aus Ost-Sumatra. Von Alb. Grubauer, Berlin. (Mit 3 Abb.) — Der Port-Vieux von Marseille. Von Fritz Mielert Sprottau. (Mit 4 Abb.) — Das afghanische Bahnprojekt Von Dr. Erich Zugmayer, München. (Mit einer Karte) — Der XI. Internationale Geologenkongreß in Stockholm. Von Dr. Fritz Machaçek, Wien. — Astronomische und mathematische Geographie. — Physikalische Geographie. — Tier- und Pflanzengeographie Historische Geographie — Kulturgeographie — Militärgeographie — Persönliches. Amand Freiherr von Schweiger-Lerchenfeld. (Mit Porträt.) — Todesfälle. — Kleine Mitteilungen aus allen Erdteilen. — Vom Büchertisch. — Kartenbeilage: Die afghanische Bahn: Maßstab 1:7,500.000.

Deutsche Erde. Zeitschrift für Deutschkunde. Herausgegeben von Paul Langhans. Verlag von Justus Perthes in Gotha. Jährlich 8 Hefte. Preis 12 Mk. Inhalt des 5. Heftes 1910:

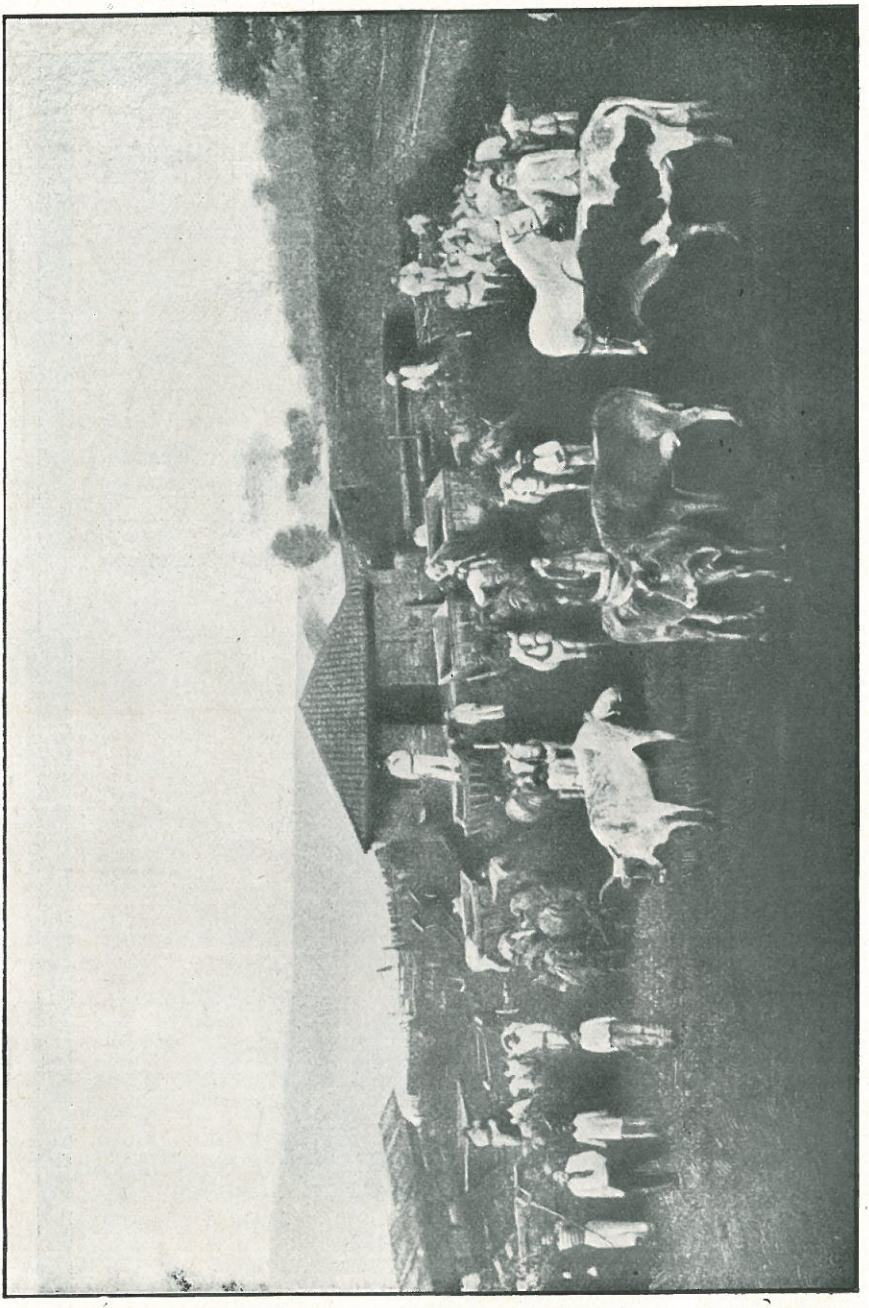
Theobald Fischer. Von Prof. Dr. Max Georg Schmidt (mit Bild). — Die Grenze zwischen Deutschen und Tschechen im Böhmerwald. Von Dr. Max Mayr. — Das Verbreitungsgebiet der deutschen Sprache in Westungarn. Von Dr. Richard Pfaundler (Fortsetzung). — Engadiner Auswanderung nach Deutschland. Von Reg.-Rat Dr. Wilhelm Groos. — Das Deutschtum in Japan. Von Prof. K. Alberti. — Die Namen der Havel als geschichtliche Zeugnisse. Von Prof. Jul. Koblischke. — Erfolge des Deutschtums in der Bukowina. — Namen der Deutschen in Amerika. — Märkisch-westfälische Ortsnamen — Statist. Uebersicht über die Bevölkerungsbewegung in der Gemeinde India, Kom. Syrmien. — Arbeiten des Ersten Baltischen Historikertags zu Riga 1908. — Arbeiten und Ergebnisse des Ersten und Zweiten Deutsch-Baltischen Lehrertages 1907 und 1908 in Riga. — Der Einfluß der deutschen Literatur auf die amerikanischen Zeitschriften. — Berichte über neuere Arbeiten zur Deutschkunde. — Farbige Kartenbeilagen.

Dr. A. Petermanns Mitteilungen aus Justus Perthes Geographischer Anstalt, herausgegeben von Prof. Paul Langhans. 56. Jahrgang 1910. Jährlich 12 Hefte in 2 Halbbänden, Preis 24 Mk., Jedes Heft einzeln, Preis 3 Mk., Halbband 12 Mk.

Inhalt aus dem 2. Halbband, 5. Heft: Arldt, Dr. Th.: Methoden und Bedeutung der Paläogeographie. — Tarnuzzer, Prof. Dr. Chr.: Nollakorrektion und Lüschersee. Ein Beispiel der Wildbachverbauung in Graubünden. — Endriß. Dr. W.: Quer durch die Bithynische Halbinsel. — Kleinere Mitteilungen. — Geographischer Monatsbericht von H. Wichmann und Dr. O. Quelle. Kartograph. Monatsbericht von Dr. H. Haack. — Geographischer Literaturbericht. — Beilage: Militärgeographie. — Karten und Bilder.

„Koloniale Rundschau", Monatsschrift für die Interessen unserer Schutzgebiete und ihrer Bewohner. Herausgeber Ernst Vohsen. Schriftleitung: D. Westermann. Verlag von Dietrich Reimer (Ernst Vohsen) Berlin. Jährlich 12 Hefte. Preis Mk. 10.

Inhalt des 11. Heftes 1910: Konzessionsgesellschaften in unseren Kolonien vom Wirkl. Geh. Legationsrat z. D. von König. Die Oelpalmfrage in Kamerun von Dr. H. Bücher, Leiter der Versuchsanstalt für Landeskultur in Viktoria. (Kamerun) Teil II. Die Japaner und die Eingeborenen ihrer Kolonien von Dr. Fritz Wertheimer, Berlin. Nach welchem Recht haften in den Schutzgebieten die Weißen aus Delikten gegen Farbige? Von Rechtsanwalt Dr. Holländer, Hamburg. Zum Aufsatz „Die Oelpalmfrage in Kamerun" von Dr. H. Bücher. Allgemeine Rundschau: Der gegenwärtige Stand der Arbeiterverhältnisse in Deutsch-Ostafrika. Die Bastards in Deutsch-Südwestafrika. Kolonialpolitik und Sozialdemokratie. Wirtschaftliche und finanzielle Rundschau: Dritter deutscher Kolonialkongreß. Ostafrikanische Bergwerks-und Plantagengesellschaft. Kautschuk-Markt. Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika. Südwestafrikanische Diamanten-Industrie. Mertens Konzern. Togo-Pflanzungs-Akt. Ges. Deutschwestafrikanische Handelsgesellschaft. Ostafrikanische Gesellschaft Südküste G. m. b. H. Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H. Usambara-Kaffeebau-Gesellschaft für Ostafrika. Doa Plantagengesellschaft m. b. H. Deutsche Kolonial-und Handelsbank.



Viehzucht in Sao Paulo.